

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

211 (9.9.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494980](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494980)

Zeuerisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Posthaltungen neimes.
Bestellungspreis 2 M. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpussseite oder deren Raum:
für das Bergglattn Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. A. Meißner & Söhne in Gese.

Zeuerländische Nachrichten.

№ 211.

Sonntag den 9. September 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Geseßblatt Band 33 Stück 40 der Geseßsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 31. August 1900, betreffend Aenderungen in den Befugnissen der Zoll- und Steuerstellen. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 3. Sept. 1900, betreffend die Ausübung des Gast- und Schankwirtschafts-Gewerbes mit weiblicher Bedienung. — Verächtigung.

Politische Uebersicht.

Berlin, 6. Sept. Das Staatsministerium trat unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten v. Miquel heute Nachmittag 3 Uhr in seinem Dienstgebäude zu einer Sitzung behufs Beratung über Maßregeln gegen den Kohlenmangel zusammen.

7. Sept. Der Reichsanzeiger schreibt: In der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums wurde beschlossen, in Anbetracht der Schwierigkeiten bei der Kohlenversorgung die Zufuhr ausländischer Kohlen dadurch zu erleichtern, daß der Kohlstofftarif für die Zeit des Weiterbestehens der zeitigen Verhältnisse, mindestens aber für zwei Jahre allgemein eingeführt wird. Die preussischen Staatsbahnen sind mit der sofortigen Durchführung dieser Maßregel in ihrem eigenen Bereich und, soweit erforderlich, zu Verhandlungen mit beteiligten Bahnen beauftragt.

Stettin, 7. Sept. Auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters bei der Ankunft dankte der Kaiser für den herzlichsten Empfang und sprach die Ueberzeugung aus, daß es ihm gelingen werde, im fernem Osten Frieden und geordnete Zustände zu schaffen, worunter ein deutscher dort wirkender Kaufmann ohne Störung und Gefahr Handel treiben könne. Ohne Besorgnis für die Zukunft sei er davon überzeugt, daß sein Plan gelingen und daß dieser zum Besten des Vaterlandes dienen werde.

Großbritannien. London, 6. Sept. Die britische Strafexpedition gegen die Aschantis hat, in zwei

gekannten Kolonnen marschierend, Kumassi erreicht, nachdem sie zwei Dörfer, ein Kriegslager und zahlreiche Verschanzungen der Aschantis zerstört hat. Die Erstürmung der Feststadt Oseja, die durch zahlreiche Aschantis gehalten wurde, führte zu erbittertem Kampf.

Der Pastor der holländischen Kirche in Warenton, Petrus Verhobst, ist einem Reuterischen Telegramm aus Kimberly zufolge unter der Anflage des Hochverrats verhaftet worden, die sich darauf gründet, daß der Angeklagte in Cronjes Lager in Magersfontein predigte, die Buren ermutigte und den Triumph der Sache der Afrikaner voraussetzte.

Die Unruhen in China.

Bremerhaven, 7. Sept. Mit der heutigen Abfertigung der drei Dampfer Grefeld, Roland und Valdivia hat die zweite Expedition von Truppen der ostasiatischen Armeeabteilung ihr Ende erreicht. Die Mannschaften langten heute früh zwischen 7 1/2 und 8 1/2 Uhr in zwei Doppelsügen, die auf dem Inlandsbahnwege getrennt wurden, an und begaben sich in üblicher Weise auf die für sie bestimmten Schiffe. Die Beladung der Dampfer war gestern Nachmittag schon beendet worden. Um 10 Uhr wurden sämtliche heute abgehenden Truppenteile vor der im Vorhafen liegenden Grefeld aufgestellt, um folgendes vom Generalmajor v. Trotha vom Landungssteige herab verlesenes kaiserliches Abschiedstelegramm zu hören. Letzteres hat folgenden Wortlaut:

„Da zu Meinem liebhaften Bedauern es Mir nicht vergönnt ist, dem Auslaufen der Grefeld, des Roland und der Valdivia persönlich beizuwohnen, sage Ich allen Offizieren, Beamten und Mannschaften, die heute den heimatischen Boden verlassen, Meinen herzlichsten Abschiedsgruß. Möge die wehrhafte Besatzung der drei Schiffe, welche sicherlich jeberzeit von dem begeisterten Wunsche erfüllt ist, ihrem obersten Kriegsherrn, der deutschen Armee und dem Vaterlande Ehre zu machen, über die Meere dahinfahren und in allen Gefahren von Gott beschützt werden. Lebt wohl, Kameraden! Wilhelm I. R.“

Alsdann fuhr Generalmajor v. Trotha fort: „Ich habe Seiner Majestät dem Kaiser und König für die allergnädigsten Worte den unterthänigsten Dank der Be-

satzung der drei Schiffe ausgesprochen und habe hinzugefügt, daß alle mit Begeisterung dem fernem Ziele entgegenfahren und den Treuschwur mit Begeisterung erneuern. Seine Majestät der Kaiser und König Hurra! Hurra! Hurra!“

Die Musik intonierte, nachdem das dreimalige Hurra verklungen war, die Nationalhymne, worauf sich die Truppen an Bord ihrer Schiffe zurückbegaben. Grefeld ging zuerst fort, dann folgte Roland und zuletzt ging Valdivia ab.

Aus London wird dem B. L. A. gemeldet: Nach allen hier eingehenden Nachrichten bleibt die Einheit der Aktion in Peking gewahrt und jede Besorgnis für ein Scheitern des europäischen Konzerts scheint beseitigt zu sein. Hinsichtlich der Besetzung Peking's scheint auf Deutschlands Vorschlag ein Kompromiß erreicht zu sein. In der deutschen Note wird nämlich unter Festhalten an der Fortsetzung der Besetzung Peking's vorgeschlagen, daß die Anzahl der Truppen, die jede Macht hierfür zu stellen hat, bestimmt werde. Die übrigen Truppen sollen in Tientsin ein Lager beziehen. Der deutsche Kompromißvorschlag schließt den Schutz der kaiserlichen Familie und des Ministeriums in sich. Die Eröffnungen, die China gemacht hat, sollen erwarten lassen, daß dieses bereit sei, auf alles einzugehen, wenn der kaiserlichen Familie Schutz zugesichert wird.

Berlin, 7. Sept. Der Voss. Z. wird aus London gemeldet: Der Petersburger Berichterstatler der Daily Mail erfährt: Kaiser Wilhelm sandte am 3. September eine Antwort auf den russischen Vorschlag, worin er diesem unter der Bedingung zustimmt, daß einige unerhebliche Aenderungen an dem ursprünglichen Plan vorgenommen werden. Die wichtigste Aenderung ist, daß deutsche Truppen für einige Zeit Peking besetzt halten. Times und Standard billigen den deutschen Vorschlag.

Tientsin, 30. Aug. Der Einzug der verbündeten Truppen in die verbotene Stadt in Peking am 28. Aug. erfolgte durch verschiedene Thore. Russen und Franzosen zogen zusammen ein, ebenso Deutsche und Amerikaner, während Engländer und Japaner für sich allein einzogen. Die englische Schiffsbrigade und die bisherige Schutzwache der englischen Gesandtschaft haben Peking verlassen.

Die Kinder der Excellenz.

Roman von Ernst von Wolzogen.

Fortsetzung.

„Aber die Verens waren doch recht nette Leute, so viel ich mich entsinnen kann“, versetzte die Komtesse. „Gute Familie.“

„Mag wohl sein,“ beharrte die Wohndorf. „Aber ein Vater, den seine Verhältnisse ruinirt haben — Damen, von denen man Jahre lang nicht erfährt, wo und wovon sie leben — hm! — Da sieht man sich doch als Fürstin und erste Vorstandsdame ein bißchen vor!“

„Wenn es nichts Schlimmeres ist!“ lachte kräftig die Wollin. „Unsere liebe, alte Berleburg-Dromst-Führingen steht noch ganz andere Leute bei sich. Ich war neulich auf ihrem ersten Rout — Mama zuliebe ging ich mit hin, wissen Sie. Und wie mich die Fürstin bemerkte, tippte sie mir so mit ihrem Lorignon auf den Arm und flüsterte mir ganz geheimnißvoll zu: Heute sollen Sie einmal Musik zu hören bekommen, meine Liebe! — Daß sie von unsrer Kunst nichts versteht, weiß ich ja, aber ich dachte, sie wollte zum mindesten d'Albert, die Sentraß oder so etwas aufhören — und was war's schließlich? — Die vielbesprochene Dingsda, die Primadonna vom Walhalla-Theater sang uns französische Chançonnetten vor: digné, ligné, vingné, mon bon und solch Zeug — ohne alle Stimme noch dazu — es war einfach standalös.“

„Was Sie sagen, die Origori? Die schöne Wallachin oder was sie sonst ist?“

„Jawohl, dieselbe. Aber schön?! So gehen ihr die Badenköpfe auseinander und die Augen schillern in allen Farben! Der gute Prinz Führingen machte ihr übrigens in einer Weise den Hof! . . . Musik in seinem Geseßsack nach der Tante ant! Und denken Sie, die

Dame wurde nettement und sans façon zur Gesellschaft gezogen, wie sonst kaum eine große Künstlerin.“

„Aber sie benahm sich ganz oomme il faut, das muß ihr der Reid lassen,“ bemerkte der Regimentsadjutant der Gardeulanen, der eben vorüberflirrte. „Pardon, meine Damen; aber ich mußte Ihre Konversation überhören; der Wahrheit die Ehre: die Origori benahm sich wie eine große Dame! Man munkelt ja auch, daß sie ganz etwas Apartes sein soll — den höchsten Kreisen nahestehend!“

„Ja warum denn nit,“ sagte die Gräfin Wolfenstein ironisch. „Solche Damen haben immer so viele weitläufige Onkels und entfernte Vettern, daß wir am Ende alle mit ihnen verwandt sein können.“

„O, o, o Gräfin!“

Man lachte und die Damen waren sehr amüsiert über die Wolfenstein, die immer so starke Sachen sagte.

„Sehen Sie dort, meine Gnädigsten,“ rief der Adjutant. „Der kleine Provinzialdragoner da soll auch zu den Enthaupteten der Origori gehören und mindestens seine ganze Kommandozugabe in Blumen für die schöne Serbin anlegen.“

„Wer ist er?“ fragte die Wohndorf.

„Der junge Verens — wissen Sie, Bodo von Verens, der einzige Sohn der verstorbenen Excellenz.“

„Verens? Natürlich; der Apfel . . .“ zischelte die Wohndorf im Weitergehen.

Die feinen Ohren des alten Musikmeisters hatten gerade genug von diesem interessanten Gespräch verstanden, um sich recht gehörig darüber zu ärgern. Seine lieben, verehrten Verens nannte man so geringschätzig in einem Atem mit der ersten besten Abenteuerin; und dieser Schlingel, der Bodo! Er wußte, wie fauer es der armen Excellenz-Mama wurde, die nötige Zulage zu erschwingen!

Plötzlich entstand ein merkwürdiger Aufruhr in dem wohlgefüllten Saale. Die kronprinzlichen Herrschaften

waren erschienen. Der patriotische Diebriehen drängte sich in die erste Reihe der Spalier bildenden Menschen und hätte wahrscheinlich seinen Hut geschwenkt und hurra gerufen, als der Thronfolger, seine Gemahlin am Arm, vorübertritt, wenn ihm nicht ein freundlicher Referendar noch rechtzeitig einen kleinen, abmahnenden Rippenstoß versetzt hätte.

Und als sich die Gasse hinter den Fürstlichkeiten schloß, bemerkte der alte Diebriehen unter den ersten der nachströmenden Herren den ihm wohlbekannten Major von Muzell, der den Arm eines jungen Mannes fast zärtlich durch den seinigen gezogen hatte. Und der alte Muz geleitete seinen Schützling geradewegs nach dem Weißwarengeschäft der Baroness Asia.

„Liebe Asia, erlaube, daß ich Dir den Sohn eines lieben Jugendfreundes von mir vorstelle: Herr Rudolf von Eckardt aus Buffalo.“

„Aus Buffalo? Amerika?“

Asia schaute mit lächelndem Zweifel auf den Major.

„Allerdings, mein Fräulein, — ich bin Amerikaner!“ antwortete der Fremde und verbeugte sich kurz, aber artig.

„Ich wußte nicht, daß Du Freunde drüben hättest,“ wandte sich Asia wieder an den Major und errödete tief in der Erinnerung an ihr vorheriges Gespräch.

„Ich wußte das auch nicht,“ versetzte Muzell, „bis mir dieser angenehme Republikaner hier zufällig in den Weg lief und ich nicht als den einzigen Sohn meines alten Eckardt von den niedererschleichen Siebenundvierzigern erkannte. Er ist kaum vierzehn Tage hier.“

„Ja, und Sie, mein Fräulein, sind die erste deutsche Dame, der ich vorgestellt wurde.“

Der junge Mann, ein angegebener Dreißiger mochte er sein, sprach langsam und vorsichtig, als ob er nur so der Gefahr, in einen nicht faloufähigen deutsch-englischen Klang zu verfallen, aus dem Wege gehen könnte.

„Du, sieh mal, Asia,“ fiel der Major ein. „Da

Vermischtes.

*** Bremen, 6. Sept.** (Dr. med. Max Schaeffer f.) Allseitiges Bedauern erregt hier das traurige Geschick des Dr. med. Max Schaeffer, der auf einer Gletschertour in den bayerischen Alpen seinen frühen Tod gefunden hat. Der Verlorbene gehörte zu den hervorragenden Ärzten Bremens, der auch auswärts als Spezialist für Halskrankheiten einen Ruf genoss. Als geborener Bayer pflegte er alljährlich in den Alpen seine Erholung zu suchen. Nachdem er Mitte August in Steinach am Brenner seine silberne Hochzeit im besten Wohlsein gefeiert hatte, trat er am 22. August von S. Toboc mit einem Führer eine Tour nach dem Dlyerer an. Seit dem Tage war man ohne Nachricht von ihm. Gestern traf die erschütternde Meldung hier ein, daß die beiden Leichen in einer Gletscherspalte gefunden seien. Man nimmt an, daß die beiden Männer, von schlechtem Wetter überrascht, sich aus der Gletscherspalte nicht befreien konnten und der Kälte zum Dlyer gefallen sind. Dr. Schaeffer ist 55 Jahre alt geworden.

*** Osnabrück, 6. Septbr.** In einem Gehölz nahe bei der Stadt wurde ein Knabe aufgefunden, der nur der französischen Sprache mächtig war. Wie sich herausstellte, ist es der Sohn eines Gasthofbesizers in Paris. Auf welche Weise das Kind in die hiesige Gegend gekommen, konnte noch nicht festgestellt werden. Auf telegraphische Benachrichtigung der Angehörigen wurde jemand von Paris nach hier geschickt, um den Knaben abzuholen.

Neueste Nachrichten.

London, 7. September. Dem Standard wird aus Shanghai gemeldet: Tschang-schi-tung überhandte dem englischen Konsul eine Depesche, in welcher er auf die ernstesten Verluste hinweist, welche die Fortdauer des Krieges dem englischen Handel zufügen würde, und hinzufügt, in dem japanischen Kriege im Jahre 1894 habe England zugegeben, daß Rußland Macht und Ansehen an sich riß. Dieselbe Sache würde auch eintreten, wenn England die Herbeiführung eines Einvernehmens ausschließen und die anderen Mächte zu einer Teilung Chinas schreiten würden. England, Japan und Amerika seien immer von dem Wunsche befeuert gewesen, ihren Handel weiter zu entwickeln und sich China gegenüber freundlich zu zeigen. Der Vizekönig bittet daher diese Mächte, Bevollmächtigte für Friedensverhandlungen mit Lihungtschang zu ernennen. — Die gestern eingetroffenen deutschen Truppen wurden mit der Musik des Rajput-Regiments nach der Levik-Kaserne geleitet.

Tokio, 5. Sept. Ein aus Shanghai eingelaufenes Telegramm meldet den Inhalt eines vom Kaiser von China erlassenen Dekrets, datiert vom 20. August, welches nach Shanghai aus Schanghai telegraphiert wurde. Der Kaiser drückt darin sein Mitgefühl und Bedauern über das von dem unschuldigen Volke ererbete große Leiden aus und appelliert an die Loyalität der offiziellen Klassen

läßt sich eben der Kronprinz von Trubi ein Eis geben. Muß doch hordchen, wie sich die Kleine benimmt. Entschuldigen Sie, Mister Edardt!

Und damit war er auch schon fort.

Asta war mit ihrem hergekauerten Amerikaner so gut wie allein für einige Minuten, da der Hauptstrom der Besucher den hohen Herrschaften folgte, um Zeuge ihrer Liebenswürdigkeiten gegen die glücklichen jungen Mädchen zu sein.

„Ich fürchte, Herr von Edardt,“ nahm die Baronesse das Gespräch wieder auf, „wir deutschen Frauen werden Ihnen wenig gefallen, wenn Sie lange genug drüben waren, um ein wirklicher Amerikaner zu werden.“

„Ich bin seit meinem vierzehnten Jahre drüben und in allem, was die Auffassung des praktischen Lebens betrifft, ein ganzer Amerikaner geworden,“ erwiderte der junge Mann. „Aber nun, wo ich im praktischen Leben so ziemlich das erreicht habe, was ich wollte, da sing mir an etwas zu fehlen — etwas, was wohl das besonders Deutsche sein muß, wie ich kalkuliere — so etwas Gemüthliches — das Ideale, worüber man bei uns so gern lacht. Und das suche ich bei den deutschen Frauen, sehen Sie. — Ich bin gekommen, mir eine deutsche Frau zu holen — you know.“

(Fortsetzung folgt.)

in diesem kritischen Momente. Er erklärt, selbst Schuld daran zu tragen und allein für das eingetretene Unglück verantwortlich zu sein, und befehlt allen Beamten der Zentralregierung, sich sobald wie möglich in dem temporären Postlager einzufinden, um dort ihren Pflichten nachzukommen. Liu-Kung-yi und Tschong-Schi-Tong werden ihre Bemühungen fortsetzen, die Fremden und den Handel an der Küste und am Flußufer zu beschützen. Schließlich hofft der Kaiser, daß sein Volk sich mit ihm darüber freuen wird, daß die Kaiserin sich in guter Gesundheit befindet, seitdem sie Peking verlassen.

Paris, 7. Sept. General Frey telegraphiert über Taku den 2. Sept.: Das erste Bataillon des 17. Marine-Infanterie-Regiments ist in Begleitung einer Batterie in Peking eingetroffen. In Peking und Umgegend herrscht fortwährend Ruhe; der Gesundheitszustand der Truppen ist ausgezeichnet.

Telephonische Richterstattung.

Wilhelmshaven, 8. Sept. Die aus China zurückgekehrten Truppen der hiesigen Garnison trafen um Mitternacht hier auf dem Bahnhofe ein. Es hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Die Musik begrüßte die Ankommenen mit der Nationalhymne und geleitete sie unter Marschweisen nach der Kaserne.

London, 8. Sept. Wie Daily News erfährt, soll beschloffen worden sein, das Parlament in der letzten Woche des September aufzulösen, vorausgesetzt, daß in der Zwischenzeit entscheidende Nachrichten aus Südafrika eintreffen, und derartige Nachrichten werden augenscheinlich in hohen Kreisen erwartet.

London, 8. Sept. Die hiesige Handelskammer erhielt ein Telegramm von der Handelskammer in Hongkong, worin das Verbleiben der Verbindeten in Peking befürwortet wird; der Abzug dürfte vor der Einsetzung einer ordentlichen Regierung nicht erfolgen. Dieses Telegramm wurde an Lord Salisbury weitergegeben.

Tokio, 5. Sept. Ein Telegramm aus Futschau berichtet, daß der Pöbel in Scholchin und Suiket gegen eingeborene Christen ernste Ausschreitungen begangen hat. Die Stadthore der benachbarten sechs Distrikte sind geschlossen worden. Der Taotai dieses Bezirks infolge seiner Unpopulartät entlassen, und Ting, der jetzige Taotai von Amoy, an seiner Stelle ernannt worden.

Canton, 5. Sept. Der stellvertretende Vizekönig Ton-su erhielt heute ein kaiserliches Edikt, in dem der Kaiser sich selbst beschuldigt, verursacht zu haben, daß die Dinge sich zur jetzigen verwickelten Krisis entwickelten. Alle Vizekönige und Gouverneure werden angewiesen, den Frieden überall aufrecht zu erhalten, die Aufrechter zu bestrafen und die Ausländer sowie die christlichen Chinesen vor aller Gefahr zu schützen.

Kiel, 8. Sept. Die hier gebildete Schutztruppe für die ostasiatische Eisenbahn in Stärke von 4 Kompagnien mit zusammen 1000 Mann ist gestern nach Ostasien abgegangen.

Berlin, 8. Septbr. Wolffs Tel.-Bureau berichtet aus Shanghai von gestern: Der Gerichtscharakter stellte als Todesursache des Freiherrn v. Ketteler fest: Schuß in den Hals. Der Tod trat sofort ein. Der Mord erfolgte 9 Uhr vormittags, als sich Ketteler allein nach dem Tschinglihamen begeben wollte. Niemand vom diplomatischen Korps vermutete einen Angriff. Bei der Beisezung fungierte als Geistlicher der Generalvikar Farling, der amerikanische Gesandte hielt eine ergreifende Ansprache. Das diplomatische Korps und die scambländischen Detachements waren vollzählig vertreten.

Antwort.

Du bist ein Fremder in fremdem Land,
So achte, du Armer, des Volkes Brauch
Und lerne schätzen, was wert uns ist!

(Aus Oidipus in Kolonos, Tragödie von Sophokles, in deutscher Nachbildung von Professor Dr. Baber.)

Siefige Notierungen für Getreide.

Sever, den 8. Septbr.		
Roggen per 1000 Kilogr.	130—135 Mt.	
Weizen " 1000 "	135—144 "	
Safer " 1000 "	120—125 "	
Gerste " 1000 "	125—136 "	

Döbelgüne, 6. Septbr. Der diesjährige große Pferdemarkt erreichte mit dem heutigen Tage sein Ende. Es waren aufgetrieben: am ersten Markttag 2016 Pferde und Saugfüllen, 584 Enten; am zweiten Markttag 1272 Pferde und Saugfüllen, 218 Enten. Außerdem wurden an den dem Markt vorhergehenden Tagen rund 2000 Tiere verkauft. Der Gesamtantrieb beträgt also ca. 6000 Stüd. Hiervon wurden verkauft rund 1500 alte Pferde, 1600 Enten und 800 Saugfüllen. Der Handel war im allgemeinen gut.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden

am 7. Septbr. 1900.

Gehaltener Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Reinigt Doppelzentner
	niedrigster Mt.	höchster Mt.	niedrigster Mt.	höchster Mt.	niedrigster Mt.	höchster Mt.	
Weizen	12,—	12,65	13,60	14,80	14,95	15,35	—
Roggen	12,65	—	13,35	13,75	14,00	14,40	—
Gerste	—	—	—	—	13,35	15,—	—
Safer	—	—	—	12,90	13,00	13,30	—

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 9. Septbr.:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchendor.
Kinderlehre.

Amtswoche: Pastor Gramberg.

Baptisten-Kapelle.

Sonntag den 9. September:

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 5 Uhr Predigtgottesdienst.

Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Gebetsgottesdienst für die verbündeten Truppen in China.

Prediger Schnell.

Warum ist „Toril“

besser, als die Liebig'schen

Fleischextracte?

Nach der eigenen Aussage des Erfinders **Liebig** sind die nährenden und kräftigenden Bestandteile in den **Liebig'schen** Extracten **nicht** vorhanden. — Erst deutschen Autoritäten ist vorbehalten gewesen, diese epochemachende Verbesserung zu finden.

„**Toril**“ ist Fleischextract aus bestem Ochsenfleisch mit kräftigenden und nahrhaften Substanzen.
Man verlange überall **Toril**.

Seidenstoffe

Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mehan. Seidenstoff-Weberei

Hoflieferant, M. d. Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant, Hoflieferant, U. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt, Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammet.

NICHOLS & Co.
BERLIN
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Wasserpumpe

findet die einflussreichsten, erprobtesten und bestmöglichen und werden zu weitläufigen Gebieten (von 1,40 bis 2,40 das Stund) direkt an Private reich von der Fabrik **Salom. Hermann** Theodor Reichardt, Bankstr. 10, Hamburg geliefert. Filialen in den großen Städten.

Robbrosen und Preislisten umsonst und kostenfrei.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Fernsprechverkehr mit Wittmund ist eröffnet. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch für die Dauer von 3 Minuten beträgt 20 Pf.

Kaiserliches Postamt I.

Radewig's.

Donnerstag den 13. d. M. nachmittags 3 Uhr werden vom Strandvogt Janßen zu Friederikenfiel folgende gestrandeten Gegenstände:

1. ein etwa 4 Mtr. langes, eichenes, am Bug und Heck grün gestrichenes Boot,

2. ein 1 Mtr. hohes leeres, eichenes Faß mit 8 eisernen Reifen, gezeichnet Q C F J Nr. 14944,

zu Harle öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Sever, 5. September 1900.

Strandamt.

J. B. d. A.: Tenge.

Zu Harle sind folgende Gegenstände gestrandet:

1. am 16. August d. J. ein etwa 4 Mtr. langes, eichenes, am Bug und Heck grün gestrichenes Boot,
2. am 4. September d. J. ein 1 Mtr. hohes leeres, eichenes Faß mit 8

eisernen Reifen, gezeichnet: Q C F J Nr. 14944.

Die unbekanntem Eigentümer werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche **spätestens bis zum 10. Oktober d. J.** bei der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu begründen, bei Vermeidung des Verlustes ihres Anspruchs auf den Gegenstand bezw. dessen Erlös.

Sever, 5. September 1900.

Strandamt.

J. B. d. A.: Tenge.

Die Schauung der öffentlichen Wege und Wasserzüge in der Stadtgemeinde

Sever findet vom 24.—26. Septbr. d. J.

statt. Die Wege nebst deren Zubehörungen und die Wasserzüge sind bis dahin in schaufreien Stand zu setzen, namentlich sind die Fahrwege gehörig zu säubern und aufzuräumen, die Fußwege, soweit erforderlich, aufzuheben und zu verberein. Die Weggräben und Wasserzüge sind gründlich auszuschieben und zu reinigen, die Abfahrtsdämme sind so einzurichten, daß sie den Wasserabfluß nicht hindern. Heber Wege und Weggräben hängende Gefträuche, Bäume und Feden sind aufzuschneiden, das unter denselben wachsende Unkraut ist zu beseitigen.

Wer in der Erfüllung seiner Pflicht

lässig befunden wird, hat Geldstrafe bis zu 60 Mk. und Ausbedingung der nicht geleisteten Arbeit auf seine Kosten zu gewärtigen.

Jever, 6. September 1900.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Gesucht ein Aushilfsbeizer, welcher alle 14 Tage vom Sonntagmorgen bis Montagmittag zu arbeiten hat.

Jever, 7. September 1900.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

In das Handelsregister Abteilung A ist heute zur Firma Gröning & Co. in Suisum eingetragen:

Mit dem 28. August 1900 ist die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen.

Amtsgericht Jever Abt. I, 1900 Sept. 1.

Stechbrief.

Gegen den Schlachtergesellen Ernst Winkler aus Rothenthal, Kreis Jöblich in Sachsen, zuletzt in Heppens, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, ist vom Großherzoglichen Amtsgerichte Jever wegen Betruges Haftbefehl erlassen.

Antrag: Verhaftung und Nachricht.
Nr. 609/00.

Jever, 1900 September 5.
Der Amtsanwalt: J. B. Cramer.

Um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Maurerhandlangers Thine Bohlen, zuletzt in Tombeich, Friederikenstr. 49, und des Arbeiters Theodor Friedrichs, zuletzt in Neubremen, Bremerstraße 3, wird ersucht.

— C. 304/305/00.

Jever, 1900 September 6.
Der Amtsanwalt:
J. B. Cramer.

Armensache.

Die Armenkommission zu Nienende hat zwei Mädchen in Kost und Pflege zu vergeben. Annehmer wollen sich an Gemeindevorsteher Janßen oder Armenvater Frps zu Schaar wenden.

Die Armenkommission.

Privat-Bekanntmachungen.

Für betr. Rechnung werde ich
Mittwoch den 12. September
nachm. 3 Uhr

plm. 30 bis 35 Fuder
schönes Haferstroh

bei Waddewarden, direkt an der Chaussee, in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer wollen sich zur gedachten Zeit in A. W. Tholens Wirtschaft zu Waddewarden einfinden.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Zu belegen.

Verschiedene Kapitalien, nur auf gute Hypotheken.
Jever. **M. Israel.**

Schwedische Kronsbeeren, schöne reife Frucht, empfiehlt M. D. Timmen
Dünger zu verkaufen.
Jever, Schlofferstr. **Behrens.**

Zu verkaufen

eine fast neue Halbhaife.
Pastor **Wöden,** Waddewarden.

Zu verkaufen eine hochtragende junge Kuh und ein 10 Monate altes Kuhkalb.
Neufeld bei Sande. **Gd. Janßen.**

Zu verkaufen ein fast neues Filterfab-Heppens, Einigungsstr. 21. **C. Harms.**

Zu verkaufen eine junge schwere, halb kalbende Kuh.
Küstertiel. **Karl Kamken.**

Zum 1. Novbr. d. J. habe ein schönes geräumiges Wohnhaus, passend für einen Privatier und auch als Geschäftshaus, zu vermieten.
Carolinentiel. **Joh. Peters.**

Habe noch einige Bäckereigeräte sowie eine Badeneinrichtung, ferner Badofen-flurheine zu verkaufen.
Carolinentiel. **Joh. Peters.**

Grossh. Ackerbauschule Varel (Oldenburg).
Beginn des neuen, 1 1/2-jährigen Kurses Montag den 15. Oktober. Auskunfts-erteilt und Jahresberichte versendet
Dr. Gabler, Direktor

Kaisersaal, Jever.
Samstag den 9. September
Freikonzert mit nachfolgendem Ball.

Anfang 4 Uhr. **Militärmusik.**
Es ladet freundlichst ein **Friedr. Duden.**

Regenschirme in großer Auswahl von 1 Mark bis 8 Mark.
Herm. de Boer, Jever.

Jever. Der Landgebräucher Verh. Rind hierf. will wegen Krankheit sein an der Blauenstraße, 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, belegen

Wohnhaus

mit landwirtschaftlichem Hintergebäude und großem Gemüse- und Lustgarten.

wobon noch ein schöner Bauplatz abgetrennt werden kann, zum 1. Mai 1901 durch mich verkaufen lassen.

Das Haus ist sehr massiv gebaut. Das große landwirtschaftliche Hintergebäude faßt außer Stallung für 16 Stück Vieh noch bedeutende Räumlichkeiten.

Die Besichtigung eignet sich besonders für einen Viehhändler oder eine größere Milchwirtschaft, aber auch für jedes andere Geschäft.

Zweiter Termin zur Unterhandlung wird angefest auf

Donnerstag den 13. Sept. d. J.

nachmittags 5 Uhr
in **Albers Gasthause** hierelbst am **St. Annenhor.**

Ich lade Kauflustige ein mit dem Bemerkten, daß bei hinreichendem Gebote weitere Verkaufsveruche nicht gemacht werden sollen, daß vielmehr der Zuschlag sofort erteilt werden soll.

Jever, 1900 Sept. 8.

C. Albers.

Der Proprietär J. H. Gralsf hierf., als Vormund über D. H. Meiners Sohn, und Johann Ellinghausen Ehefrau zu Tombeich wünschen die ihnen gehörige, zu Moorjum belegene

Landstelle,

groß 1 ha 86 a 62 qm, zum Antritt am 1. Mai 1901 auf 3 resp. 6 Jahre anderweit zu verheuern, wozu Termin angefest wird auf

Donnerstag den 13. Sept. d. J.
abends 6 Uhr

in **H. Bunge's Gasthause** hierelbst.
Sillenstede, 1900 September 7.

Albers, Auktionator.

Sehr schöner Hof!

in **Holstein**, äußerst günst. an groß. Stadt bel., 1 St. pr. Bahn v. Hamburg, m. 336 Morg. f. Heef. Bod., schöne Wiesen, eig. Jagd, herrschaftl. Geb. 2c., f. m. voll. Ernte u. all. Zub. 10 Pf. u. Füllen, 30 Stk. Hornv. 2c. Milch 3. Stadt, felt. billig f. **Mt. 78000** mit 1/3 Anz. verk. w. Näh. d. **L. G. Ehrich, Hamburg-Weidenstieg 4.**

Zu verkaufen

1 sechsköpfiger Breakwagen mit Verdeck, 1 Pferd, 7 Jahre alt, nebst Luxusgeschirr. Zu erfragen **Moosstr. 29** parterre, **Wilhelmshaven.**

Zu verkaufen

18 bis 20 Fuder gut gemommenes, trocken in Heden stehendes Kleeheu im Ganzen oder stückerweise.
Grimmens. A. Hinrichs.

Zu verkaufen 2 bis 3 Fuder gutes Aferheu.
Sommer bei Waddewarden.

F. Marksfeld.

Wohnungs-Veränderung.
Ich wohne jetzt im Hause des Herrn Malermeisters Poppen, am neuen Markt Nr. 194.
J. Folkerts.

Erhielt eine neue Sendung Unterziehzeug für Herbst und Winter und kauft man am billigsten bei

B. Dettmers,
Herren-Garderoben-Geschäft.
Jever, Schlachtfraße.
Größte Auswahl in Normalhemden von 1 Mk. bis 5 Mk.
Kinderanzüge von 40 Pfg. an.

J. H. Böger, Bettengeschäft.
Sorgfältige, strengreelle Lieferung von **Bettenwaren und Betten** in einfacher bis feinsten Ausführung. Nur gute, garantiert dichte Inlitle. **Federn und Daunnen,**

doppeltgemaschen, staub- u. geruchfrei, zu 130, 160, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 800 Pf.
Zur Wäsche: Bleichwasser, Salzwasser, Benzol, Fleckwasser, Galle, Gallsäure, Borax, Blättwachs, Glanzstärke 2c. **Gilbers.**

Kamillen-, Flieder-, Pfefferminz- und Fenchelthee, Fenchelhonig, Brunz 2c. **Gilbers.**
Thee, oiftr. Org.-Misch, vorz., Pfd. 1.60 bis 3 Mk., ff. Grünsthee Pfd. 1.20 und 1.30 Mk., Vanille St. 15 Pfd. **Gilbers.**

kleiderschränke, 2thürig, mit Muschel und gebr. Füßen, 27 Mark.
Küchenschränke, fertig verglast und gestrichen, 26 Mk.
hochelegante nuch. Vertikow 55 Mk., nuch. Sofatische, poliert, nur 18 Mk., Spiegel, pr. geschliffenes Glas, mit nuch. Unterfaß ca. 2 1/2 Mr. hoch) 47 Mark.

kleinere Spiegel, Bilder 2c. in größter Auswahl. Bettstellen, Sofas, Matratzen sehr billig (Teilszahlung).

Seidmühle. Oskar G. Gdel.

Zu verkaufen zwei schwere, sechs Monate alte Kuhfäler.
Bohnenburger Deich, 7. Sept. 1900.
H. Schröder.

Gesucht
zu Oktober ein Lehrmädchen für ein Papier- und Galanteriegeschäft in Wilsleben.

Näheres in der Exp. d. Bl. u. Nr. 92.

Gesucht
auf gleich oder später ein jüngerer knecht. Fedderwarder Mühle. **Dafen.**

Gesucht
auf den 1. November für einen erfahrenen jungen Mann eine Stelle in einer Landwirtschaft.
Jever. **Carl Hinrichs.**

Gesucht
ein tüchtiger Schuhmachergeselle.
Jever. **D. Duneka.**

Gesucht
zu verlässiger Bäckergehilfe.
Jever, Bahnhof-Mühle. **Schönoborn.**

Sofort ein Dienstmädchen für besseren Haushalt gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Schmiedemeister Kienietz** in Fedderwarden.

Jethausen bei Varel. Suche für meinen landwirtschaftlichen Haushalt zum November ein junges Mädchen.
J. P. Wenke.

Warnung.
Da ich von meiner Frau getrennt lebe, warne ich jede Person, ihr irgend etwas aus meinem Namen zu borgen, da ich für Zahlung nicht hafte. **Helmerich Warner.**
Jever, z. B. **Wilhelmshaven.**

Jede Ueberzeugung über meine Gründe wird einem jeden hiermit unterfagt.
St. Zoofergroden. G. Freimuth.

Die auf meine Vändereten erteilten Jagdberechtigungscheine sind erloschen und verpachte ich die Jagd wieder auf's Neue. Liebhaber wollen sich melden.
Plevens. F. Hillrichs.



Alleinige Niederlage für Jever und Umgegend.
Eberswalder Linoleum.
Grosses Lager in allen Qualitäten.
Warenhaus J. M. Vak Söhne,
Jever, Neustrasse.

Molkerei Sana
ist von wirklich guter Milchbutter in Geruch, Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden und bräunt beim Braten, ohne zu spritzen, 80 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfd. 75 Pfg. p. Pfd.
Witt. Gerdes.
Vertreter der Kantener Margarinefabrik.

Frische Kronsbeeren zum Einmachen
empfiehlt **Friedr. Siefen.**

Torfstreu vorrätig bei
A. B. Süßmilch,
Jever.

Ia. Margarine, stets frisch bei Kübeln und im Anbruch, billigst. **Hinrich Remmers.**
Tag in Broden von ca. 10 Pfd., à 40 Pf., empf. **Hinrich Remmers.**

Die so beliebten kleinen **Zwiebeln** sind wieder eingetroffen und halte selbige auch Wiederverkaufert bestens empfohlen.
Hinrich Remmers.

Ia. Kümmelkäse in großer Auswahl wieder eingetroffen.
Hinrich Remmers.

20000 rote Betten würd. vers., ein Beweis, wie beliebt m. **Betten** sind. Ober- Unterbett u. Kissen 12 1/2, **pracht. Hotelbetten** nur 17 1/2, **Herrschafsbetten** 22 1/2, **Mt. Preisliste gratis.** Nichtpass. zahle Betrag retour.
A. Kirshberg, Magdeburg, City-Hotel.

Pökelfleisch, beste Qualität, empfiehlt bei Barrels und pfundweise billig
Jever. J. S. Bruns.

Zu verkaufen ein schönes Kuhkalb.
Karl Redelfs.
Seban, Schützenstraße 28.

Inventur- Ausverkauf

Wir empfehlen eine Unmenge

Reste

in Buckskins, farbigen u. schwarzen Kleiderstoffen, Seide, Flanell, Damast, Hemdentuch, Leinen u. Halbleinen etc.

J. M. Valk Söhne,
Jever.

Betten und Federn in jeder Preislage.

Soeben eingetroffen:

Pardend u. Belours
zu Kleidern
von 30 Pfennig an,

Posten Kattun
Meter 35 Pfg.,

Pardend-Betttücher
in jeder Preislage,

Unterziehzeuge
in großer Auswahl,

Lederhosen, Kittel, Zumper,
Herren-Anzüge
von 15 bis 30 Mk.

Anzüge nach Maß unter Garantie.

Hugo Hespern,
Neuende.

Acetylen-,
Oel-, Petroleum- und Kerzen-

Fahrrad-Laternen

in reichhaltiger Auswahl
solider Fabrikate.

Calcium
Carbid

in luftdicht verschlossenen

1/10-, 1/2- und 1/16-Kg.-Dosen,

Brennöel, beste Qual.,

Dochte, Kerzen, Carbidbentel,

Oelkannen, Laternenhalter.

E. F. C. Duden.

Neue Emden Vollheringe Stück
5 Pfg., ff. marinierte Springe
3 Stück 25 Pfg.

Jever, Wasserpostftr. C. Willms.

Neue weichstehende grüne Erbsen

per Pfd. 12 Pfg.

Jever, Wasserpostftr. C. Willms.

Meine anerkannt hochfeinen

offiziellen Theemischungen

bringe in empfehlende Erinnerung.

Jever, Wasserpostftr. C. Willms.

Prima Speisetalg p. Pfd. 38 Pfg.

Jever, Wasserpostftr. C. Willms.

Nur gegen Barzahlung!

Herren-, Knaben- u. Kinderanzüge

verkaufe ich kolossal billig.

Anzüge nach Maß schnellstens

Geschäftsprinzip: Feste Preise,

reell und billig.

Jever, Schlachtt. B. Dettmers.

Sämtliche Herrengarderoben stets

vorrätig bei

Täglich frische Gese bei Ahlrichs.

Wir empfehlen einen grossen Posten

zurückgesetzter

Leib-

und Bettwäsche

zu staunend billigen Preisen.

J. M. Valk Söhne,

Jever.

Ansprechbar Nr. 4.



Mein Lager in
Stubenöfen, Kochherden
und
Kessel-
herden

ist jetzt vollständig und
empfehle ich dieselben
bei äußerster Preis-

Neue-
straße.

J. F. Oetken.



Jagdgewehre

aus der renommiertesten Lütticher Fabrik von Victor Collette,
sehr präzise eingeschossen, unter jeder Garantie.

Jagdmunition in Kal. 12, 14, 16, 20, 24.

Sämtliche Jagdgerätschaften.

Die bekannnten geladenen: **Rottweiler Jagdpatronen**
in Kal. 12, 16, 20.

Revolver, Flobertbüchsen nebst Munition
empfehle ich billigt

Neuestraße.

J. F. Oetken.

Ich unterhalte stets großes
Lager in

„Adler“-

Fahrrädern

sowie in billigeren Marken, als:
Kiebitz, America etc.

J. F. Oetken,

Neuestraße.



Große Auswahl in
Fahrradlaternen und Carbid,
Glocken, Sätteln, Luftpumpen,
Panmänteln u. Luftschläuchen

von 26x1 1/2-30x2" bei

J. F. Oetken,

Neuestraße.

Meine unter sachmännlicher Leitung stehende

◆◆ **Reparatur-Werkstatt** ◆◆

empfehle ich angelegentlich.

Neuestraße.

J. F. Oetken.

Sillenstede.

Freitag den 21. d. Mis.

großes Konzert

von der Kapelle des Kaiserl. Seebataillons

in Wilhelmshaven.

Anfang nachmittags 6 Uhr.

Abends **BALL.**

Es ladet ergebenst ein **H. D. Zanßen.**

Hf. neue Emden Vollheringe

erst. Qualität

Postfach 230 Mk. ab Emden

gegen Nachnahme. Man verlange Offerte

für größere Bestellungen.

S. de Beer, Emden a. d. Nordsee.

Petkuser

Saatroggen

empfehlen in schöner großkörniger Ware

Mammen & Seeken,

Altgarnsfiel.

An verkaufen 4 bis 5 Fuder gutes

Uferheu.

Warfe bei Waddew. Joh. Zanßen.

Die unberechtigte Ueberwegung über
meine Ländereien werde ich nicht länger
dulden und werde Zumberehandlung ohne
Ausnahme zur Anzeige bringen.
Groß-Dittm. H. Wilken.

Schortens.

Sonntag den 9. d. M.

Aussegeln von Hühnern u. Enten.

Es ladet freundlichst ein

D. Gordes.

Schortens.

Sonntag den 16. September

großes Volksfest,

verbunden mit

Jugendwettspielen,

wozu freundlichst einladen

E. Maes. D. Gordes.

Diejenigen Personen und Kinder, welche
sich an den Wettspielen beteiligen wollen,
werden gebeten, sich gegen den 12. d. M.
bei den Unterzeichneten zu melden.

Die Ob.

Regenschirme

zum Ausschuchen
1,50 und 1,75 Mk.

J. M. Valk Söhne,
Jever.

Damen-Stenographen-Verein
(System Gabelsberger).

Beginn eines **Unterrichtskurses**
Mittwoch, 12. September, abends 8 1/2 Uhr
im kleinen Adlersaal. Zu reger Teil-

nahme ladet ein **der Vorstand.**

Eine Riste zum Einzeichnen liegt im
gen. Lokale aus; schriftliche Anmeldungen
sind an den Vorstand des Gabelsbergerschen
Stenographen-Vereins, Hotel Adler, zu
richten.

Gasthof zum grünen Jäger.

Sonntag den 9. September

Ball.

Es ladet freundlichst ein

Jever.

Hinrichs.

Heidmühle.

Sonntag den 9. d. M.

großer Ball.

Es ladet freundlichst ein

Deder.

Von der Reise zurück.

Dr. Boerma,

Spezialarzt für Augen-, Nasen-

und Ohrenkrankheiten.

Emden.

Verlobungs-Anzeigen.

Meine Verlobung mit Fräulein **Magda-**
lene Seinecke in Nonnenberg bei
Hannover, Tochter des Herrn Otto Seinecke
und Frau Gemahlin Luise geb. Alten,
beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Oldenburg, den 6. September 1900.

Antwärtiger **Hoyer, Oberstein.**

Die Verlobung unserer Tochter **Käth-**
chen mit dem Kaufmann Herrn **Georg**
Friedrichs in Wilhelmshaven beehren
wir uns anzuzeigen.

J. Bruns und Frau

geb. Carl's.

Neuende, im Sept. 1900.

Käthchen Bruns

Georg Friedrichs.

Verlobte.

Neuende. Wilhelmshaven.

Verlobte:

Johanne Tannen

geb. **Hicken**

Friedrich Hicken.

Seriem, Friedr.-Aug.-Groden,

im September 1900.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 2 Uhr entschlief
nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber
Vater, Schwieger- und Großvater, der
Achter **Salt Peters Pauls**, in seinem
73. Lebensjahre, welches wir allen Ver-
wandten, Freunden und Bekannten zur
Anzeige bringen.

Die Hinterbliebenen.

Fedderwarder-Groden, 5. Sept. 1900.

Die Beerdigung findet Montag den
10. September nachmittags 4 Uhr auf
dem Friedhofe zu Fedderwarden statt.

Dankagung.

Allen denen, die meiner lieben Frau
das Geleit zu ihrer letzten Ruhestätte
gaben und ihren Sarg so reich mit
Kränzen schmückten, unsern tief gefühltesten
Dank.

H. A. Theilen

Nahrbum. nebst Angehörigen.

Küchenschürzen

zum Ausschuchen

Stück 85 Pfg. u. 1 Mk.

J. M. Valk Söhne,
Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Zeuerisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corrusseite oder deren Raum:
das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Weidner & Sohn in Zeuer.

Zeuerländische Nachrichten.

№ 211.

Sonntag den 9. September 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Ladenschluß.

In einigen Wochen tritt die neueste Novelle zur Gewerbeordnung in Kraft und damit der obligatorische Neun- und zehntel Ladenschluß. Außerdem bietet dieselbe die Handhabe zur Einführung eines einheitlichen Acht- und zehntel Ladenschlusses, wenn sich zwei Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber dafür erklären. Dieser letztere Punkt hat in der Presse wie in den beteiligten kaufmännischen Vereinen bereits lebhafteste Erörterungen gefunden und dabei sind die verschiedensten Ansichten über die Auslegung dieser Bestimmung (§ 139 e) laut geworden. Der Bundesrat, der die Ausführungsbestimmungen geben soll, läßt sich nichts merken, es ist deshalb anzunehmen, daß derselbe erst dann Ausführungsbestimmungen erlassen wird, wenn an ihn betreffs einer Entscheidung herantreten wird. Der strittigste Punkt ist ohne Frage der, ob auf Antrag zwei Drittel sämtlicher Geschäftsinhaber schließen müssen, oder ob die zwei Drittel-Mehrheit immer innerhalb einer Branche sein muß. Mir erscheint das erstere als das unbedingt richtige, weil sonst vorher eine genaue Befondere Branchen-teilung durchgeführt werden müßte, da mancher Geschäftsinhaber 2 und mehr Branchen in einem Verkaufsraume vereinigt hat. Ich halte diese Ansicht auch im Interesse der Geschäftsinhaber und des Publikums für die zweckmäßigste. Ein einheitlicher Schluß muß ausgedungen werden, dann gewöhnt sich das kaufende Publikum leichter daran, als wenn für jede Branche Ausnahmestimmungen gelten, die doch keiner auswendig lernt. Dieser einheitliche Schluß könnte nun ja freilich auch um 9 Uhr sein, aber eine Reihe weiterer Umstände giebt es, welche einen 8-Uhr-Ladenschluß als bedeutend geeigneter erscheinen lassen. Abgesehen davon, daß ein Arbeitstag bis abends 8 Uhr reichlich lang genug ist für Prinzipale wie für Handlungsgehilfen, abgesehen davon, daß ein Spaziergang an schönen Sommerabenden dem Kaufmann ebenso gut dienlich und bekommlich ist, wie jedem anderen Menschen, möchte ich auf die Bestimmung des § 139 e, Abs. 2 hinweisen, der den Geschäften mit mindestens 2 Angestellten anbefiehlt, denselben eine elfstündige Ruhepause zu gewähren. Diese Ruhepause würde, wenn das Geschäft um 9 Uhr geschlossen wird, um 8 Uhr morgens endigen. Dieser elfstündigen Ruhepause sind aber die Geschäfte ohne bzw. mit 1 Angestellten nicht unterworfen, diese können und werden also um 7 Uhr morgens ihr Geschäft öffnen. Der Konkurrenz halber wird das mit zwei und mehr Angestellten arbeitende Geschäft ebenfalls um 7 Uhr öffnen müssen und entweder muß der Prinzipal von 7—8 Uhr sein Geschäft allein besorgen, oder er muß einen Schichtwechsel unter dem Personal einführen. Letzteres ist das Wahrscheinlichste, aber auch das Bedenklichste. Abgesehen von den Unannehmlichkeiten, die ein Schichtwechsel für den Geschäftsinhaber mit sich bringt, wird sehr häufig auch der Fall eintreten, daß ein Gehilfe, der nur bis 8 Uhr arbeiten darf, weil er um 7 Uhr angefangen ist, länger beschäftigt wird. So nebenächlich dieser Umstand auch ist, wenn ein solcher Gehilfe einmal eine Differenz mit dem Chef bekommt, wird er diese Thatsache ausnutzen und dadurch eine Denunziation schaffen, die im Interesse des guten Verhältnisses zwischen Prinzipal und Angestellten unbedingt vermieden werden muß. Durch einen einheitlichen Schluß der Läden um 8 Uhr fällt auch diese Besorgnis fort. Ich möchte außerdem noch auf die Erfahrungen hinweisen, die wir mit den bunsheftigen Bestimmungen der Sonntagsruhe gemacht haben. Soviel Branchen in einer Stadt und so viel Städte in einem Bezirk, so viele Ausnahmestimmungen sind auch da, und ich möchte behaupten, keine Hausfrau kennt dieselben genau. Daß unter solchen Umständen der Wert der Ausnahmen ein eingebildeter ist, unterliegt keinem Zweifel, und genau dasselbe wird sich ergeben, wenn nicht alle beteiligten Kreise vor Inkrafttreten dieser neuen Bestimmungen eine Einigung erzielen. Ebenfalls dasselbe gilt von der Bestimmung der Ausnahmetage. Unerklärlich ist es mir, warum der Reichstag an 30 Tagen eine verlängerte Verkaufszeit zuläßt, an 40 Tagen aber eine verlängerte Arbeitszeit. Die daraus sich ergebenden unan-

genehmen Zwischenfälle sind einfach unübersehbar. Die gesamten Geschäftsinhaber sollten da den weiteren Blick zeigen und einfach 30 Ausnahmetage mit verlängerter Arbeits- und Verkaufszeit festlegen. Aber einheitlich! Diese Mahnung möchte ich nochmals wiederholen. Verschiedene Polizeibehörden haben bereits erklärt: wenn eine Einigung über diese Ausnahmetage nicht erzielt wird, werden Ausnahmetage überhaupt nicht freigegeben. Das ist eine ernste Warnung.

Alles zusammengefaßt, möchte ich allen Ladeninhabern zurufen: Tretet sofort und ernstlich zur Beratung über die Bestimmungen der Novelle zur Gewerbeordnung zusammen, damit einheitliche Forderungen der Behörde vorgelegt werden können und nicht durch Sonderbetreibungen Einzelner der gesamten Kaufmannschaft das Recht der Selbstbestimmung genommen wird. X.

Korrespondenzen.

* Zeuer, 8. Sept. Mit dem 1. Oktober d. J. tritt eine für die Ladeninhaber wichtige gesetzliche Vorschrift in Kraft. Während es bis jetzt einem jeden überlassen ist, sein Geschäft nach eigenem Belieben zu öffnen und zu schließen, müssen von nun an an den offenen Verkaufsstellen von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Ausnahmefälle kann die Ortspolizeibehörde gestatten; doch dürfen nur an höchstens vierzig Abenden die Läden bis 10 Uhr abends geöffnet bleiben. Wichtig ist auch noch eine andere Bestimmung. Es kann nämlich auf Antrag von mindestens zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber durch die höhere Verwaltungsbehörde für alle oder einzelne Geschäftszweige angeordnet werden, daß die offenen Verkaufsstellen während bestimmter Zeiträume oder während des ganzen Jahres auch in der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr abends und zwischen 5 und 7 Uhr morgens geschlossen sein müssen. Außerdem enthält das Gesetz noch eine Reihe anderer Bestimmungen, u. a. über die Ruhezeit der Lehrlinge und Gehilfen. — In Zeuer werden die Läden schon seit zwei Jahren abends um 9 Uhr geschlossen, doch waren noch einige Tage mehr ausgenommen wie jetzt gesetzlich festgesetzt (höchstens 40 Abende); trotzdem wird die Meinung hier kaum empfinden werden. Als Ausnahmetage für den Ladenschluß um 10 Uhr erscheinen folgende Tage als geeignet: Sämtliche Sonnabende im Winter in den Monaten Oktober bis März einschließlich, die letzten 9 Werktage vor Weihnachten, außer den in diese Zeit fallenden Sonnabenden, 2 Werktage vor Ostern, 2 Werktage vor Pfingsten und der Sylvestertag.

* Bant, 7. Sept. Im Schützenhause hielt gestern der Schützenverein seine Monatsversammlung ab, die gut besucht war. Zunächst wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen. Dann wurde die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister und dementsprechende Statutenänderung beschlossen. Weiter wurde beschlossen, das diesjährige Schlußschießen am 7. Oktober abzuhalten. Die Rechnungsablage über das diesjährige Schützenfest wurde bis zur nächsten Versammlung vertagt. — Es wurde dann noch mitgeteilt, daß von den Referendaren von Wilhelmshaven und Umgegend der Wunsch geäußert worden sei, es möge ihnen gestattet werden, die Schießstände zum Pistolen-schießen zu benutzen. Der Verein erklärte sich im Prinzip hiermit einverstanden und sieht einem schriftlichen Ersuchen entgegen.

* Oldenburg, 7. Sept. Die Großherzogliche Theater-Intendantin erläßt die Einladung zum Abonnement auf die 12 Auswärtigen-Vorstellungen, wozu die Anmeldungen von heute bis zum 22. September an der Theaterkasse entgegengenommen werden. Die Vorstellungen finden nicht mehr die Beteiligung wie früher, denn der Schluß der Einladung lautet: Sollte in der nächsten Theatersaison ein noch weiterer Rückgang des Abonnements stattfinden, wie das in den beiden letzten Jahren der Fall war, so wird die Theater-Intendantin sich leider gezwungen sehen, die Vorstellungen für Auswärtige in Zukunft ausfallen zu lassen.

* Oldenburg, 7. Sept. Zum erstenmale bereitet der hiesige Zimerverein eine Vokalausstellung vor. Diese wird am 30. Sept., 1. und 2. Okt. d. J. im Restaurant

„Union“ zu Oldenburg stattfinden. Zur Ausstellung gelangen lebende Bienen, Bienenwohnungen, Geräte und Maschinen, Produkte der Bienenzucht, Lehrmittel und Modelle. Jeder Zimker, Fabrikant, Kaufmann usw. darf ausstellen, doch werden zur Prämienkonturrenz nur Mitglieder des Zimervereins Oldenburg zugelassen.

* Berne. Herr Joh. Köfer-Ganspe hat seine mit dem ersten und dem Weltpreise in Paris ausgezeichnete Stute Erica II. für 6500 Mk. in Paris verkauft. Ebenso soll die mit dem 7. Preise bedachte Stute Erica II. des Herrn U. Dender zu Rangenbittel, früher im Besitz des Herrn Fr. Meyer zu Krügerdorf, für annähernd 4000 Mk. verkauft sein. — Ueber die Bedeutung des Wortes Weltpreis teilt der Gem. ergänzend mit, daß alle mit dem ersten Preise ausgezeichneten Stuten wieder unter einander zur Konkurrenz gestellt worden seien und daß von den besten Stuten der Welt der Erica II. als der allerbesten der Weltpreis zuerkannt worden sei. Die Oldenburger Züchter haben alle Ursache, auf diesen großartigen Erfolg, der wohl die kühnsten Erwartungen übertroffen hat, stolz zu sein.

* Brake, 7. Sept. In nächster Zeit werden die hiesigen Ladeninhaber zu einer Versammlung einberufen werden zur Besprechung der am 1. Oktober in Kraft tretenden Bestimmungen über den Ladenschluß und zur Beschlußfassung dazu.

* Nordenhamm. Zur Frage der Anlegung einer großen Werft in Nordenhamm wird dem Gen.-Anz. von dort vom 6. September geschrieben: Die diesfachen Gerichte, die wegen Anlegung einer großen Werft wieder einmal hier zirkulieren und zu den mannigfachen Kombinationen Anlaß geben, brauchen nicht näher erörtert zu werden. Wie wir von anscheinend ununterrichteter Seite erfahren, handelt es sich zunächst nur um eine allgemeine technische Untersuchung des Nordenhammer Terrains, inwieweit es sich zu gewerblichen Anlagen eignen sollte. Dieselbe geht von dem Grafen Douglas aus, einem bekannten Landwirte und Bergwerksbesitzer der Provinz Sachsen, der Mitglied des Schiffsvereins ist und die Anlegung zu seinem Vorgehen wahrscheinlich dem persönlichen Einflusse S. K. H. des Großherzogs verdankt. Welche Ergebnisse die Untersuchung zeitigen sollte, mag dahingestellt bleiben. Für die Anlage einer Werft ist das Ufergelände nördlich von Nordenhamm im Hinblick auf seine Stromverhältnisse früher vom Stettiner Vulkan nicht für passend befunden, weshalb einer Stelle an der Debesdorfer Plate der Vortzug gegeben wurde. Soweit ist die Sache bekannt geworden. Da aber seit der damaligen Verhandlung bereits eine geraume Zeit verfloßen ist, so wird es sehr zweifelhaft erscheinen, ob das Projekt noch einmal zur Ausführung gelangt.

* Ahlhorn, 4. Sept. In der vorletzten Nacht hat ein hiesiger Jäger einen ausgewachsenen Wildboer, der sich an Erbsen gütlich that, durch einen Schuß mit der Kugelbüchse erlegt. Das Tier wog 200 Pfund.

* Wehla. In nur kurzem Genusse seiner Freiheit war ein Waueremann aus Barel, der am 31. Aug. mittags aus der Strafanstalt entlassen wurde, nachdem er zwei Jahre Zuchthaus verbüßt hatte. Er verließ, wie erzählt wird, in Caldeslage den Zug, kehrte zu Fuß nach Wehla zurück und stahl einem Aufseher eine Hofe. Er wurde aber ergriffen und der Polizei übergeben, die ihn ins Gefängnis zurückbrachte, das er erst vor wenigen Stunden verlassen hatte.

* Aurich, 6. Sept. Die Bedenklokette, welche bei Gelegenheit eines am 29. v. M. im Dorfe Strahlholt gefeierten Missionsfestes veranstaltet wurde, ergab 2001,47 Mk

* Norden, 6. Sept. Gestern Abend starb zu Verum der Gutsbesitzer Dr. phil. Petersen nach längerem Krankenlager. In weiten Kreisen bekannt und hochangesehen, vertrat Dr. P. in den Jahren 1874—1881 den zweiten Wahlkreis (Aurich-Wittmund) im Reichstage. Er gehörte der nationalliberalen Partei an, welche den Verlust eines treuen Freundes und Förderers zu beklagen hat. [Dr. phil. Edo. Friedr. Petersen, geboren 6. Nov. 1827, besuchte 1842—1848 das Pädagogium in Hildesheim und studierte 1848—1852 in Bonn, Heidelberg und Göttingen. Er war Mitglied der Ostfriesischen Landschaft und des hannoverschen Provinziallandtages bis 1897.]

Privat-Bekanntmachungen.

Im Auftrage des Generalbevollmächtigten des Bauunternehmers G. Burschies zu Wilhelmshaven sollen

Montag den 10. d. M. nachmitt. präc. 2¹/₂ Uhr beg. beim Burschies'schen Neubau, Kaiserstraße 70/71, in Wilhelmshaven (in der Nähe des Centralhotels)

1 Kurzwagen, 1 Wunde mit Krahn, 1 Tischlerwerkstätte (zum Abbruch), 8 Gobelbänke, 8 Schränke mit kompl. Werkzeug, 8 Arbeitslampen, 25 versch. Spiegel, 2 gebrauchte Glasuhren, 9 blanke Uhren, 6 teils alte, teils neue Fenster, verschiedene Fenster- und Thürbeschläge, 66 Bd. Rohrgewebe, 33 St. Schornsteinfeger, 44 St. Drahttaue, 36 Rüstbogen und versch. Rüsthaften, 2 Handwagen, 2 Wagen-Segel, leere Tonnen, 1 Kalkbalk, 10 Leitern, Tragböde und Kasten, Rüstholz, versch. Schablonen, alte Schläuche, 1 Kotsorb, 1 Kalkbade, versch. Träger und Trägerfüße, 2 Viehkarren, Müllkästen; auch 45 Rollen Einschnubappe, 95 Rollen Dachpappe, 1 große Partie Breimholz, mehrere Haufen Haide zur Drainage und was sich sonst vorfindet mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, 1900 Septbr. 4.

H. Gerdes, Aukt.

Zur öffentlichen Versteigerung des in der Gemeinde Lettens belegenen

Landguts „Belms helm“

wird dritter Termin angelegt auf Dienstag den 11. September d. J. nachmittags 3 Uhr in der Stadtwage zu Jever.

Das Landgut ist 29 ha 9 a 4 qm = 61,6 Matten groß; es liegt an der Chaussee Oldorf-Lettens und nur 1¹/₂ km. von der Bahnstation Lettens entfernt. Das Gutsareal ist ausschließlich Grünland und zum großen Teil gutes altes Weideland. Die Gebäude befinden sich in recht gutem baulichen Zustande.

Der Zuschlag wird bei annehmbarem Gebote erteilt, da die Abhaltung weiterer Termine nicht beabsichtigt wird.

Hohentirchen, den 30. August 1900.

H. Jürgens.

Der Landwirt J. F. Janßen zu Wulfswarke wünscht von seiner zu Moorsum belegenen Landstelle das zur Zeit von G. Jordan bewohnte

Haus mit Garten,

groß 20 a 42 qm, sowie die am Rattenmeer belegenen

Acker,

groß 60 a 10 qm, und den am Moorsumer Geefweg belegenen

Blockacker,

groß 41 a 85 qm, zum Antritt am 1. Mai 1901 öffentlich zu versteigern, wozu zweiter und letzter Termin angelegt wird auf

Mittwoch den 12. Sept. d. J. nachm. 6 Uhr

in Witwe Janßen Gasthause hier selbst unter dem Bemerken, daß in obigem Termin auf das Höchstgebot sofort der Zuschlag erfolgen wird

Sillenstedde, 1900 September 7.

Albers, Auktionator.

Margarine

pro Pfd. 45, 50 und 60 Pfg. stets frisch bei Johann Krieger. Neuende, gegenüber der Apotheke.

Thee,

feinste Ostindische Mischung, von 1,40 bis 3 Mk., Grünsthee 1,20 Mk., empfiehlt Johann Krieger. Neuende, gegenüber der Apotheke.



MEY's Stoffwäsche



aus der Fabrik von MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.



Königl. Sächs. u. Königl. Rumän. Hoflieferanten. Richtig, praktisch, elegant, von Leinewäsche kaum zu unterscheiden. Im Gebrauch äusserst vorteilhaft. Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.



Vorrätig in Jever bei Carl Altona, Schlossstr., Andreas Flitz.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Act-Ges. für Treber Trocknung, Cassel.

C. D. Fischer's ESSENZ

Bester Essig. Haltbarster Essig.

Mit achte auf Schutzmarke und Namenszug. Garantiert 80% — chemisch rein. In Flaschen 3/4 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

D. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

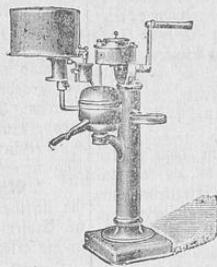
Zu haben in allen Apotheken, Kolonialwaren-, Delikatess- und Drogenhandlungen.

General-Repräsentanz

für Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Bremen

Eduard Schneider, Hannover, Bahnhofstrasse 71.

Telephon Nr. 2101, Telegramm-Adr. Aldehyd. Meldungen zur Uebernahme von Niederlagen werden bei der General-Repräsentanz Hannover entgegen genommen.



„Planet“,

Milch-Centrifuge

mit Bremse.

Schärfste Entrahmung, leichte Bedienung und denkbar einfache Reinigung, da die Trommel ohne jegliche Einsätze.

Keine Verschraubungen.

Keine Gummidichtung.

Kein Schraubtrieb,

daher kein Kraftverlust. Vollständig eingeschlossenes Getriebe. — Anerkannt, bisher unerreichte Einfachheit des Antriebes und der Schlenbertrommel.

Milchbassin und Trommelgehäuse emailliert.

Jede Schlenbertrommel wird anstandslos umgetauscht, wenn wiederholte Untersuchungen bewiesen haben, daß der durchschnittliche Fettgehalt nicht unter 0,2 liegt. — In großer Anzahl und jeder Größe stets vorrätig. — Spezialkataloge und Zeugnisse stehen gern zur Verfügung.

Der Planet-Separator wurde ausgezeichnet auf der Landes-Ausstellung in Prag, Mai 1900: silberne Medaille. Landwirtschaftl. Ausstellung in Coburg, Juni 1900: I. Preis. Weltausstellung in Paris 1900: silberne Medaille.

Claus Dreyer, Bremen,

Grünenstrasse 41a.

Lager landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.

Zu verkaufen 3 neun Monate alte Kuhkälber. Püttjansen bei Sengw. C. Schröder.

Zu verkaufen eine Erdkare. Febrerwarben. G. Kienietz.

Hohentircher-Hammrich. Friz Hr. Claassen Frau Witwe läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft in ihrer Wohnung daselbst

Dienstag den 18. Sept. d. J. nachm. 2 Uhr beginnend öffentlich an den Meistbietenden mit gerammer Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

4 Pferde,

als: 1 kräftiges Arbeitspferd, 1 Stute mit Hengstfüßen, 1 zweijähr. Wallach, 1 Saugfüllen,

14 Stück Rindvieh,

als: 5 Milchkühe, 3 ein- und halbjähr. Bestier, 6 Kuh- und Stierkälber;

ferner 2 Schafe,

1 Johann 1 Phaeton mit Vorder-Klappst, 2 Ackerrwagen mit Zubehör, davon 1 dreifach, 1 Sachhen Kappfling, 1 Zweifelsaar, 1 Fußpflug, mehrere eiserne und hölz. Eggen, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweber, 1 Düngerkarre, 1 gut erhaltenes Napfhaaslegel, Pferdegeschirre, Ackerstiehl, 1 Ge reidemas, Stalleimer, Tragejoch, 2 Futterkisten, Garten, Forken, Spaten, Flegel, Gaffeln, Fruchtsack, 1 Kornmaschine, 1 Stremmtine, 1 Rahmfaß, 12 zinf. Milchballen, 2 Eupf. Milchfessel, 1 Sekretär, 1 Gesschrank, 1 Kochofen, 1 Budelet, 2 Schränke, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Bett, 1 Waschmaschine, 12 Torkasten, 1 gr. Waschballie, 1 Badtrog und was sich noch weiter vorfindet.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Wünsche meine

Landhauseinstellung

zu Ullande belegen, unter der Hand zu verkaufen. Die Stelle besteht aus geräumigem Wohnhause, Obst- u. gr. Gemüsegarten, sowie Weide für zwei Kühe. Bemerke noch, daß in dem Hause von jeher eine Schenkwirtschaft betrieben worden ist und die Konzession wohl jedenfalls wieder erteilt wird. Ullande bei Wiefels. W. Mennen.

Th. Neuhaus,

Barel a. d. Jade. Künstliche Düngemittel

und landw. Sämereien

en gros und en detail. Vertrag mit der Versuch- und Kontrollstation Oldenburg.

Proben franko. Ein neues Knabenrad, fahrbar für einen Knaben von 7 bis 14 Jahren, ist billig abgegeben. Jacob, Mischtr. 666.